

Pressespiegel

Medium: Frankenpost
Datum: 25.01.2017
Link:

Geldinstitut stellt sich neu auf

Die neue VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald will den Fokus auf gute Beratung legen. Die Bereichsleiter stehen nun fest.

Von Sandra Hüttner

Marktrechwitz – Mit dem Eintrag in das Genossenschaftsregister ist die Verschmelzung der Raiffeisenbank Berg-Bad Steben und der VR-Bank Fichtelgebirge zur VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald rechtlich abgeschlossen. Nun müssen die Häuser technisch und organisatorisch zusammengeführt werden. Das Geschäftsgebiet der VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald ist in fünf Teilbereiche gegliedert. Für den Bereich



Die neuen Ansprechpartner der VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald für die Kunden, aber auch die Mitarbeiter sind die Marktbereichsleiter (von links): Kristin Pätz, Marktbereich Berg, Ronald Graf, Marktbereich Bad Steben, Tobias Gadelmeier, Bereichsleiter für den gesamten Bereich Service- und Privatkundenbank, Alexander Greim, Marktbereich Selb, Stefanie Schwarz, Marktbereich Marktrechwitz, und Florian Neumann, Marktbereich Wunsiedel.

Foto: Sandra Hüttner

Marktrechwitz ist Stefanie Schwarz, für Selb Alexander Greim und für den Bereich Wunsiedel Florian Neumann verantwortlich. Bereichsleiter Service- und Privatkundenbank ist Tobias Gadelmeier.

„Der Service beider Bankhäuser bleibt dabei unverändert“, versichert Kristin Pätz, Marktbereichsleiterin für Berg, Issigau und Hirschberg. Für Bad Steben mit Geroldsgrün und Blankenstein agiert Roland Graf als Marktbereichsleiter. „Den Kunden der neuen VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald stehen die bekannten Ansprechpartner weiterhin in allen Geschäftsstellen zur Verfügung.“

Die VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald stehe auch künftig mit 20 Bank- und SB-Stellen mit Geldausgabebautomat und Kontoauszugsdruckern sowie über 160 Mitarbeitern für erstklassige Beratung. Die Markt-

bereichsleiter glauben, dass mit dem Zusammenschluss die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit beider Banken ausgebaut wurde.

„Wir sind und wollen nahbare Ansprechpartner sein“, versichern Kristin Pätz und Ronald Graf, die den Namenszusatz „Landbank“ als besonders bezeichnend sehen. „Hier wird der ursprüngliche Genossenschaftsgedanke aufgegriffen“, erläutert Pätz. Auf diesem einfachen Gedanken basiere das genossenschaftliche Geschäftsmodell. Diese Überzeugung der Gründungsväter Hermann Schulze-Delitzsch und Friedrich Wilhelm Raiffeisen teilen, wie sie sagt, die Genossenschaftsbanken seit über 150 Jahren. „Sie sind ihren Mitgliedern verpflichtet, lokal verankert, überregional vernetzt, demokratisch organisiert und an genossenschaftlichen Werten orientiert.“